

Erasmus Erfahrungsbericht

September 2023 - Februar 2024

Portugal

Universidade de Coimbra

Msc. Informatik / Msc. Informatics

Engineering

Vorbereitung:

Für mich persönlich war es eine klare Entscheidung, im Laufe meines Studiums mindestens einmal einen Erasmus Austausch anzutreten. Da es vorher leider nicht geklappt hat, unter anderem durch Corona, war ich sehr glücklich, dass es in einem meiner letzten Mastersemester dann doch noch möglich war, ein Auslandssemester in Coimbra, Portugal anzutreten. Eigentlich war Lissabon meine Erstwahl, ich habe dann jedoch Coimbra als Zweitwahl erhalten, womit ich schlussendlich auch sehr zufrieden war. Hinsichtlich der Sprache hatte ich etwas Vorwissen in Spanisch, jedoch hat es mich schlussendlich sogar etwas mehr verwirrt, da Portugiesisch zwar sehr ähnlich, aber auch in vielen Bereichen unterschiedlich ist. Gerade die Aussprache und das akustische Verständnis fand ich ziemlich schwierig. Jedoch kommt man auch mit Englisch sehr gut zurecht und die Menschen waren immer sehr nett und zuvorkommend, weshalb man sich eigentlich nie überfordert gefühlt hat hinsichtlich der Sprache und Kommunikation.

Die Annahme durch die Universidade de Coimbra lief auch ohne weitere Probleme ab. Die Anmeldung im lokalen Universitätsverwaltungssystem hat jedoch nicht auf Anhieb geklappt, jedoch wurde das nach etwas Mailverkehr auch gelöst. Dies war der erste Vorgeschmack dafür, dass organisatorisch vielleicht nicht alles reibungslos ablaufen würde.

Ich studierte Informatik im Master, weshalb es für mich genug Auswahl an englischen Kursen gab. Jedoch war es ein generelles Problem für viele Kommilitonen von anderen Studiengängen (vor allem im Bachelor, jedoch auch Master), dass die meisten Vorlesungen ausschließlich in portugiesisch gelehrt wurden. Wenn man dafür nicht bereit ist, sollte man sich im Vorhinein genau vergewissern, in welcher Unterrichtssprache die gewählten Kurse bzw. Studiengang unterrichtet werden.

Ankunft im Gastland:

Ich bin Anfang September in Coimbra angekommen und habe noch einen Intensiv-Sprachkurs in Portugiesisch belegt für einen entspannten Start in das Land und die Stadt selbst, bevor das eigentliche Semester losgeht. Diesen musste man jedoch selbst bezahlen und die Kosten betragen um die 300€.

Der Andrang, eine Wohnung zu finden, war Anfang September auch sehr hoch, da sehr viele Erasmus-Studenten im gleichen Zeitraum angereist sind. Man kann sich im Vorhinein um eine Wohnung kümmern (oft Facebook, Marketplace oder Gruppen), jedoch gab es auch oft Erfahrungen mit Scammern, deshalb würde ich empfehlen, die ersten 1-2 Wochen in einem Hostel zu verbringen und dann vor Ort zu suchen. Man findet eigentlich immer etwas, auch wenn es am Anfang etwas überwältigend wirken kann. Ich habe schlussendlich ein Zimmer in einem Erasmushaus in der Nähe von Praça de Republica gefunden durch Kontakte, die ich in meinem Sprachkurs geknüpft hatte. Meine Miete betrug 250€ im Monat und ich

war alles in allem ziemlich zufrieden mit meiner Wohnsituation, jedoch muss man sich damit anfreunden, dass die Standards etwas geringer sind als in Deutschland. Leicht bruchfällige Häuser, Probleme mit Schimmel und schlechte Isolierung sind ganz normal. Meiner Erfahrung nach gewöhnt man sich jedoch sehr schnell daran. Es ist außerdem sehr hilfreich, vor Ankunft im Land der Seite von ESN Coimbra zu folgen. Das student network ist sehr aktiv und hilfsbereit, wenn es um Infoveranstaltungen und Wohnungssuche geht.

Die Uni startet Mitte September, jedoch würde ich empfehlen, schon etwas früher anzureisen, um die ersten Wochen etwas lockerer zu gestalten. Von Lissabon und Porto ist es sehr einfach, Coimbra zu erreichen, meist mit Reisebussen, die sehr kostengünstig sind und auch sehr regelmäßig zwischen den 3 größten Städten Portugals fahren.

Der komplette September ist bereits der Welcome Month von ESN Coimbra. Das bedeutet, es gibt fast täglich Veranstaltungen und Partys sowie Tages- und Wochenendtrips. Ich kann empfehlen, sich am Anfang die ESN Karte zu holen. Diese kostet 20€ und ihr bekommt mit dieser nicht nur Vergünstigungen für die ESN Veranstaltungen und z.B. freien Eintritt und Freigetränke im NB Club, sondern auch 15% und 20kg Freigepäck für 8 Ryanair Flüge.

Das meiste Studentenleben findet in der Nähe des Praca de Republica statt, wo auch die meisten Mensen, Uni-Gebäude, Clubs und Bars zentriert sind. Ich würde sehr empfehlen, eine Unterkunft dort in der Region zu suchen, da man sonst leicht abgeschnitten sein könnte vom Rest der Stadt. Coimbra ist sehr hügelig und man kann schnell mal 30 Minuten zu Fuß unterwegs sein, auch wenn die Stadt nicht so groß ist. Außerdem befinden sich einige Naturwissenschaften, sowie Informatik und Ingenieurwissenschaften außerhalb, jedoch sollte man lieber jeden Morgen einen Busfahrt in Kauf nehmen, als dort in die Nähe zu ziehen, da dort wirklich nicht viel Infrastruktur zu finden ist, gerade als junger Student.

Am Anfang des Semester gibt es auch eine Welcome-Session von der Universität, die dafür gedacht ist, den Studenten alle nötigen Informationen zum Unistart sowie Unizugang zu geben. Allerdings kam es mir so vor, als ob die Universität etwas überfordert war mit der Menge an Erasmus-Studenten, da sie 3-4 separate Welcome Sessions organisieren mussten, wobei alle bis auf die erste Session stattfanden, als das Semester schon angefangen hatte. In meinem Fall hatte ich die nötigen Informationen für meine Kurse und Zugänge erst 2-3 Wochen nach Unibeginn erhalten, wo sich dann auch herausgestellt hat, dass einige meine zuvor gewählten Kurse gar nicht stattfanden. Deshalb musste ich mir dann nochmal neue Kurse raussuchen und zu den entsprechenden Professoren gehen und nach Aufnahme in den Kurs fragen, sowie Änderung des Learning Agreements, nachdem die Änderungen von beiden Parteien akzeptiert wurden. Das war auf jeden Fall mit etwas Stress verbunden durch die andauernde Ungewissheit, ob die neuen Kurse nun akzeptiert werden von beiden Seiten oder nicht. Jedoch waren die Professoren

vor Ort sehr entspannt und man merkte, dass sie daran schon gewöhnt waren. Generell muss man jedoch viel Geduld und Wartezeit mitbringen, wenn es um die Organisierung des Studiums vor Ort oder universitäre Anlaufstellen geht. Als dann jedoch die ersten Startschwierigkeiten geklärt wurden, lief alles ziemlich reibungslos ab mit einem gut organisierten Onlineportal, wo man alle nötigen Informationen und Änderungen im Laufe des Semesters einfach und übersichtlich verfolgen konnte. Nur der initiale Zugang zu allen nötigen Informationen hat sich als etwas zeitaufwendig herausgestellt, jedoch ist man damit nicht allein und es ist beruhigend zu sehen, dass es wirklich jeder anderen Person genauso geht.

Studium:

Das Studium in Coimbra war sehr angenehm und etwas entschleunigt im Vergleich zum Studium in Tübingen. Die Universität in Coimbra ist eine der ältesten Europas und man merkt direkt bei der Ankunft, dass die Stadt eine absolute Studentenstadt ist. Viele historische Gebäude und Wahrzeichen, die auf die akademische Bedeutung der Stadt hinweisen. Dieses Ambiente sorgte für eine tolle Erfahrung als Student und es war aufregend, ein Teil der akademischen Traditionen zu sein inmitten der historischen Stadt.

Allerdings hatte man hinsichtlich der historischen Universität als Informatik/Ingenieur-Student eine etwas gedämpfte Erfahrung, da das entsprechende neue Uni-Gebäude Polo-2 weit außerhalb liegt und man mit einer Anfahrt von 40-60 min rechnen muss um von der Innenstadt zur Uni zu kommen. Außerdem sind die Busverbindungen in Coimbra leider sehr unzuverlässig, sodass man nie genau sagen kann, wann und ob ein Bus zu einer bestimmten Zeit fährt. Ich habe irgendwann akzeptiert, dass ich 90 Minuten einplanen muss, um garantiert pünktlich zur Vorlesung zu kommen, da Busse oft spät oder gar nicht kommen. Jedoch muss man sich in Portugal generell an Warten gewöhnen und irgendwann wurde dies auch einfach zur Normalität.

Die Auswahl der möglichen Kurse war im Vergleich zu Tübingen auch etwas abgespeckter und man merkte zusätzlich einen verstärkten Fokus auf Softwareentwicklung anstelle forschungsorientierter Informatik Kurse wie das in Tübingen der Fall ist.

Die Unterrichtssprache für den Masterstudiengang Informatik ist offiziell bilingual angesetzt, jedoch gibt es ein Abkommen, dass alle Kurse in Englisch angeboten werden, sobald sich ein Mobilitätsstudent in einem Kurs befindet. Dies hat für mich auch sehr gut geklappt, doch habe ich mir auch nur Kurse ausgesucht, die als Erstsprache Englisch angegeben hatten. Ich hatte im Vorhinein öfters gehört, dass in der Realität dann doch viel portugiesisch geredet wird im Unterricht und nur die Materialien auf Englisch sind, was sich für manche Kommilitonen von mir dann auch so bestätigt hat.

Die Vorlesungen selbst waren praxisorientierter als in Tübingen. Fast alle Kurse wurden mit einem praktischen Projekt begleitet, welches über das gesamte Semester verfolgt wurde. Dies fand ich super und war eine willkommene Abwechslung zu dem theoretisch orientierten Studium in Tübingen.

Generell war der Vorlesungsunterricht auch mehr an dem deutschen Schulsystem orientiert, mit Anwesenheitspflicht und sogar mündlicher Mitsprache in manchen Fällen. Inhaltlich waren die Vorlesungen auch etwas weniger anspruchsvoll als in Tübingen, aber das könnte auch einfach an dem praxisorientierten Unterricht liegen. Die Klausuren am Ende des Semesters finden in Coimbra meist schon um Neujahr statt was einerseits etwas ungewohnt ist, da ich z.B. am 2.01 eine Klausur hatte jedoch ist man dann oftmals auch schon Mitte Januar fertig mit dem Semester und hat dann noch Zeit zu reisen.

Alles in allem war ich ziemlich zufrieden mit der Lehre in Coimbra, jedoch hat es mich auf dem Weg zu einem forschungsorientierten Informatiker nicht so sehr weitergebracht wie das Studium in Tübingen. Nichtsdestotrotz, konnte ich meinen Horizont mit mehr praktisch orientierten Kursen und Praktiken erweitern.

Aufenthalt im Gastland:

Mein persönliches Highlight war schlussendlich das Land Portugal selbst. Die Menschen waren alle sehr offen, entschlernigt und man hat sich immer willkommen und wohl gefühlt. Das Wetter war deutlich milder und man konnte sehr gut dem grauen, tristen Winter in Deutschland entfliehen. Im November und Dezember kann es zwar auch mal viel regnen, aber alles in allem hatte ich einen Winter mit sehr gutem Wetter, in dem man viel unternehmen konnte.

Nichtsdestotrotz, sollte man berücksichtigen dass es in den Wintermonaten aufgrund von fehlender Isolierung auch ziemlich kalt werden kann in den Häusern und deshalb sollte man sich rechtzeitig um eine elektrische Heizung kümmern da die Mehrheit der Häuser kein eingebautes Heizungssystem besitzt. Oftmals werden diese jedoch auch vom Vermieter bereitgestellt, deshalb unbedingt nachfragen.

Allgemein konnte man durch die überschaubare Größe des Landes sehr viel erleben und viele Wochenendausflüge planen. Da öffentliche Verkehrsmittel, Autovermietungen, sowie Flüge nach Madeira/Azoren sehr billig waren, habe ich wirklich sehr viel erlebt und konnte sehr viel vom Land erkunden. Ich würde es jedem ans Herz legen, diese Möglichkeiten so viel wie möglich zu nutzen.

Auch Coimbra selbst ist so studentisch, dass es einem wirklich leicht fällt, sich wohl zu fühlen. Es gibt ständig irgendwelche Events, Partys oder organisierte Ausflüge, dass man sich niemals allein oder einsam fühlt, wenn man das nicht will. Der angrenzende Fluss lädt bei gutem Wetter zum Baden ein und es gibt allgemein viele Orte, die sehr einladend sind, um einen sonnigen Tag zu genießen. Das Meer ist von Coimbra etwas entfernt und man benötigt ungefähr 90 Minuten mit der Bahn nach Figuera da Foz, jedoch sind die Preise sehr günstig. Es werden auch oftmals Surf-Ausflüge von dem student network organisiert.

Fazit:

Ich hatte eine tolle Zeit in meinem Auslandsaufenthalt in Portugal und kann es jedem nur weiterempfehlen, Coimbra als potentielle Erasmus-Stadt in Betracht zu ziehen. Die Menschen sind alle sehr offen und warmherzig, das Wetter ist deutlich besser als in Deutschland und das Land selbst ist so vielseitig, dass man einfach sehr viel erleben kann. Auch die generelle Entschleunigung des Landes war eine sehr schöne Erfahrung für mich, die perfekt in die Erfahrung eines Auslandsaufenthaltes gepasst hat. Akademisch war Coimbra nicht eine allzu große Bereicherung für mich persönlich, jedoch war das für mein letztes Mastersemester auch relativ willkommen. Zusätzlich muss man sich bewusst sein, dass Coimbra eine kleine Stadt ist und im Endeffekt Tübingen von Größe, Infrastruktur und studentischem Leben sehr ähnelt und wenn man vielleicht nach einer anderen Erfahrung sucht, diese eher in Lissabon oder Porto findet.